



Titelfolie 1

Nachname, Vorname

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

1. Zahlen, Daten, Fakten – Nacoa Deutschland

- Sechs Millionen Erwachsene wuchsen mit einem suchtblasteten Elternteil auf, 6,6 Millionen Kinder in einer Familie mit riskantem Alkoholkonsum, 4,2 Millionen in einer Familie mit regemäßigem Rauschtrinken
- Drei Millionen Kinder leben mit mind. einem suchtblasteten Elternteil, d. h.:
- Jedes vierte bis fünfte Kind ist von Sucht der Eltern betroffen

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

- Jedes zweite Kind wächst in einem Haushalt mit zu hohem Alkoholkonsum auf
- 2,65 Millionen Kinder in alkoholbelasteten Familien / 350.000 Kinder in Familien, in denen andere Substanzen und nicht stoffgebundene Süchte (Glücksspiel, Medien und Onlinesucht, Arbeitssucht, Sexsucht, Drogen) eine Rolle spielen
- Mit einer fetalen Alkoholspektrumstörung zur Welt gekommen sind in 2014: 12650 Kinder, mit dem Vollbild Fetales Alkoholsyndrom: 3000

(Nacoa Deutschland, Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V., 2023)

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Zu mir:

- Seit vier Jahren in der Jugendhilfe
- Berufliche Biografie in der Arbeit mit Wohnungslosen, psychisch- und suchtkranken Menschen und immer die Idee, einmal ION zu organisieren. Folgende Gründe:
 1. Eigene Biografie
 2. Ehrenamtliche Arbeit bei den Guttemplern, die die Themen Missbrauch und Misshandlungen in Suchtfamilien tangierte und mir so die Zustände in den ION in den späten 80er und frühen 90ern des letzten Jahrhunderts verdeutlichte
 3. In der Arbeit mit wohnungslosen, psychisch- und suchtkranken Menschen erlebte ich immer wieder Menschen, die biografisch sowohl in Jugendhilfeeinrichtungen gelebt haben, als auch aus Familien mit Suchtstörungen stammen. Darum:

Wechsel in die Jugendhilfe und Mitarbeit im Fachausschuss Hilfen für Kinder und Jugendliche.

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

„Closed Shops“

Familien mit suchtkranken Familienmitgliedern und Familien mit psychisch kranken Familienmitgliedern weisen gemeinsame Kennzeichen auf

- Geschlossene Systeme
- Nach innen gerichtete Kommunikation
- Starre Rollenzuschreibungen
- Missglückte Triangulierung

Grundlage für die Entwicklung von problematischen Verhaltensweisen, psych. Und Verhaltensstörungen, Suchtkrankheit und devianten Entwicklungen wie Missbrauch, Misshandlungen, Wenn weitere Schwierigkeiten dazu kommen.

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Schlechte Chancen für eine gesunde psychische Entwicklung

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Zahlen Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) Aufnahme- und Clearinggruppen in Halle und Gütersloh

	Eltern	Kinder
Problematischer Konsum / Sucht (Cannabis, Speed, Alk)	5	8 Nikotin: 13 (aber auch nur, da ich es bei dreien nicht weiß)
Psych. Erkrankung / Trauma / Traumafolgestörung	7	10

N= 16 Mädchen und Jungen, je 2 x acht Plätze stehen in einer Aufnahme- und Clearinggruppe zur Verfügung

Eltern in drei Fällen nicht bekannt, auch keine Infos.

Zahlen stammen aus Beobachtungen, sowohl bei Eltern als auch Kindern keine gesicherten Diagnosen, aber: rückgekoppelt mit den Teams und dem ASD des jeweiligen Jugendamtes

Inkl. Doppelnennungen

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

4 Bindungstypen nach Ainsworth

A: unsicher
vermeidende
Bindung

Normales Explorationsverhalten – geringes Bindungsverhalten, Kind wirkt „pflegeleicht“, hat aber innerlich Stress, ist auf sich allein gestellt, schwaches Selbstwertgefühl

B: sichere
Bindung

Explorations- und Bindungsverhalten wechseln sich ab, Kind hat starkes Urvertrauen, kann sich optimal entwickeln, starkes Selbstvertrauen

C: unsicher
ambivalente
Bindung

Unsicheres Explorations- und Bindungsverhalten, Kind hat Angst vor Trennung (klammert), sucht Nähe und zeigt sich gleichzeitig wütend, kann sich nicht entspannen

D: unsicher
desorganisierte
Bindung

Widersprüchliches und auffälliges Verhalten, Kind sucht Nähe und zeigt gleichzeitig Angst vor Bezugsperson, steht permanent unter Stress – Ursache sind traumatische Erlebnisse, z.B. Missbrauch

Preisfrage:

Welche Bindungstypen findet ihr / finden Sie

1. In Familien mit suchtkranken Eltern
2. In Familien mit psychisch kranken Eltern

Kleiner Tip: B ist es nicht!

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Unser Fachausschuss hat sich in den vergangenen Jahren viel für Hilfen für Kinder und Jugendliche interessiert, die vor Allem dem „Unsicher Desorganisierten“ Bindungstyp als die sogenannten „Systemsprenger, - Tester, Qualitätstester“, usw. bekannt sind.

Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass diese Kinder aus Elternhäusern stammen, die diesen Bindungstyp begünstigen.

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Fallbeispiel Lukas Sukov

- Suchtkranke Eltern
- Mutter depressiv / bipolar (??)
- Vater im Job. Busfahrer.
- Heile Fassade. Gut in Deutschland angekommen. Migration Eltern und Großeltern aus Russland.
- Verschlimmerte Sucht Eltern.

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

- Sohn wird auffällig. Schulabstinenz, Cannabismissbrauch, dealen, Eigentumsdelikte
- Eltern gewalttätig
- Lukas versorgt andere Jugendliche mit Drogen, ist nicht erreichbar usw.
- Neun Monate ION

- Trennung von den Anderen / Sleep-In Regeln / Haft (wegen Schulabstinenz nicht der Delikte) Innerhalb von einer Woche nach Haftentlassung Reiseprojekt!

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Wie reagieren die Systeme:

- Geschlossene Unterbringung KJP wegen Selbstgefährdung
- Intensivpädagogische Wohngruppe im Sinne von Viel hilft viel
- FEM
- Raus aus den Städten: Muss aus der Szene weg (Begründung, die in der Drogen- oder Wohnungslosenhilfe schon lange nicht mehr ernst genommen wird) – herausreißen aus allen primären Bindungen

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Best Practise:

- Port Nord Bremen (Vortrag Viktoria einbauen)
- Forderung: Einzelfallorientierte Arbeit
- Angebot der Bedingungslosen Begleitung
- Man muss „mitgehen können“ - Traumsensibilität
- Kooperation öffentliche Jugendhilfe / freie Jugendhilfe / KJP

DGSP Jahrestagung Marburg 2023

Workshop Sucht Armut Peer-Groups Jugend

Hoffentlich sind noch alle Wach und es ist noch
niemand Wech

